

18. Der Traum

herausgegeben 1887 von Clara Schumann (1819 – 1896) im Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig (R.S.118)

Text: Ludwig Uhland (1787 – 1862)

Robert Schumann (1810 – 1856)

Langsam.

S
Im schön-sten Garten wall-ten zwei Buh-len Hand in Hand, zwei blei-che kran-ke Ge-stal-ten, sie
A
sa-ßen im Blumenland. Sie küssten sich auf die Wangen, sie küssten sich auf den Mund, sie hielten sich
T
sa-ßen im Blumenland. Sie küssten sich auf die Wangen, sie küssten sich auf den Mund, sie hielten sich
B
fest um-schlun-gen, sie wur-den jung und ge-sund. Zwei Glöck-lein klan-gen hel - le, der
A
fest um-schlun-gen, sie wur-den jung und ge-sund. Zwei Glöck-lein klan-gen hel - le, der
T
fest um-schlun-gen, sie wur-den jung und ge-sund. Zwei Glöck-lein klan-gen hel - le, der
B
Traum ver-schwand zur Stund', sie lag in der Klo-ster-zel-le, er fern in Thur-mes Grund.
A
Traum ver-schwand zur Stund', sie lag in der Klo-ster-zel-le, er fern in Thur-mes Grund.
T
Traum ver-schwand zur Stund', sie lag in der Klo-ster-zel-le, er fern in Thur-mes Grund.
B
Traum ver-schwand zur Stund', sie lag in der Klo-ster-zel-le, er fern in Thur-mes Grund.